

6. Diesbachkapelle 50/210/311

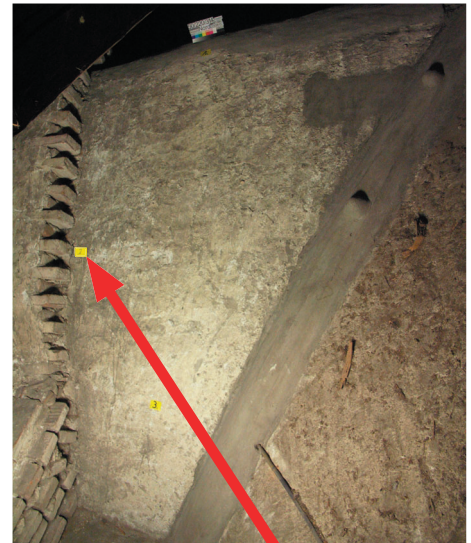
Abschluss der Restaurierungsarbeiten innen

Bei der Reinigung von Wasserflecken an der Ostwand der Diesbachkapelle sind weitere Details des bereits 2008 beschriebenen Wandbildes mit einer Verkündigungsdarstellung zum Vorschein gekommen. Lage und Inhalt des Bildes geben Anlass zu diversen Vermutungen. Der Abschluss der Restaurierung erfolgte auf Ostern 2009. Die Diesbachkapelle erfreut sich aufgrund des neu entdeckten Wandgemäldes wachsender Beliebtheit beim Publikum, besonders an Führungen. Sie bietet ein „Fenster“, durch welches sich auf anschauliche Weise in die vorreformatorische Vergangenheit des Münsters zurück blicken lässt. Es ist geplant, eine Beschreibung für BesucherInnen zu erarbeiten.

Zwischen den Kappen und den Rippen des Gewölbes sind vielerorts Risse auszumachen. Aufgrund dieser Beobachtung wurde die Gewölbeoberseite einer Kontrolle unterzogen. Die spezifische Konstruktionsweise der Gewölbe im Münster und ihre Bewegungen hatten um 1913 eine Gesamtanierung ausgelöst (vgl. Tätigkeitsbericht 2006, S. 21-24). Anlässlich der Kontrolle, die keine beunruhigenden Befunde zutage brachte, wurden einige originale Steinmetzzeichen entdeckt. Aufgrund der Untersuchung des Gewölbes wird die regelmässige Kontrolle der Gewölbeoberseiten in das Programm der Kontrollgänge aufgenommen.

unten links: Einblick in den Estrich über der Kapelle: Es sind zahlreiche, bereits mehrmals geflickte Risse und offene Fugen erkennbar.

unten rechts: Die Steinflächen weisen hier fast überall noch die originalen Behauspuren und Steinmetzzeichen auf.



Kontrolle der Risse in den Gewölbekappen auch von oben (Blick aufs Gewölbe).





Gewölbe der Diesbachkapelle (Seitenkapelle Feld 50 Süd). Oben: Vorzustand vom Oktober 2007, unten: Zustand nach erfolgreicher Restaurierung im März 2009 (beide Fotos: Urs Zumbrunn, Restaurator HFG).